



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

HERAUSFORDERUNGEN FÜR GEFLÜCHTETE FRAUEN BEI DER INTEGRATION IN DEN DEUTSCHEN ARBEITSMARKT

**Blickpunkt 2025 - Aufnahme von Ausländern/Geflüchteten in
den Arbeitsmarkt - Chancen und Grenzen - reloaded?**

Dr. Maye Ehab

24. April 2025



GEFLÜCHTETE: HERAUSFORDERUNGEN DER INTEGRATION

- Die **Integration und soziale Eingliederung** von Migrantinnen in die Volkswirtschaften und Gesellschaften der Zielländer **beginnt bereits vor ihrer Ankunft** und muss als Teil der gesamten Biografie eines Einwandernden verstanden werden.
- Menschen, die gezwungen sind, ihre Heimatländer zu verlassen, sind im Vergleich zu anderen Zuwanderungsgruppen **weniger vorbereitet und mit Blick auf ihre Integrationschancen** in verschiedener Hinsicht benachteiligt:
 - Sprache des Ziellandes
 - Informationen
 - Netzwerke
- Außerdem prägen ihr **Familienstatus**, ihre **Gesundheit** und ihr **Wohlbefinden** sowie der **Bildungs- und Beschäftigungshintergrund** erheblich ihre Erfolgschancen.

SCHWIERIGEN BEDINGUNGEN DER INTEGRATION GEFLÜCHTETER FRAUEN

Dreifache Benachteiligung geflüchteter Frauen (Liebig/Tronstad 2018)

1

Benachteiligung aufgrund des Geschlechts

2

Durch die Einwanderung

3

Status als Geflüchtete

SCHWIERIGEN BEDINGUNGEN DER INTEGRATION GEFLÜCHTETER FRAUEN

Dreifache Benachteiligung geflüchteter Frauen (Liebig/Tronstad 2018)

1

Benachteiligung aufgrund des **Geschlechts**

- unbezahlte Sorgearbeit
- Gefälle in der Berufserfahrung
- Berufsstruktur vor dem Zuzug

2

Durch die **Einwanderung**

3

Status als **Geflüchtete**

SCHWIERIGEN BEDINGUNGEN DER INTEGRATION GEFLÜCHTETER FRAUEN

Dreifache Benachteiligung geflüchteter Frauen (Liebig/Tronstad 2018)

1

Benachteiligung aufgrund des Geschlechts

2

Durch die Einwanderung

- mangelnde Übertragbarkeit ihrer arbeitsmarktrelevanten Ressourcen
- Humankapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital

3

Status als Geflüchtete

SCHWIERIGEN BEDINGUNGEN DER INTEGRATION GEFLÜCHTETER FRAUEN

Dreifache Benachteiligung geflüchteter Frauen (Liebig/Tronstad 2018)

1

Benachteiligung aufgrund des Geschlechts

2

Durch die Einwanderung

3

Status als Geflüchtete

- schlechte Vorbereitung auf Migration
- traumatische Erfahrungen und andere gesundheitliche Risiken
- Asylverfahren und andere rechtliche Restriktionen (z. B. Wohnsitzauflage)

IM FOKUS

- (1) Entwicklung der Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen und Männern, die zwischen 2013 und 2019 zugezogen sind.
- (2) Erklärung der beobachteten Geschlechterunterschiede

(1) Entwicklung der Arbeitsmarkintegration geflüchteter Frauen und Männer

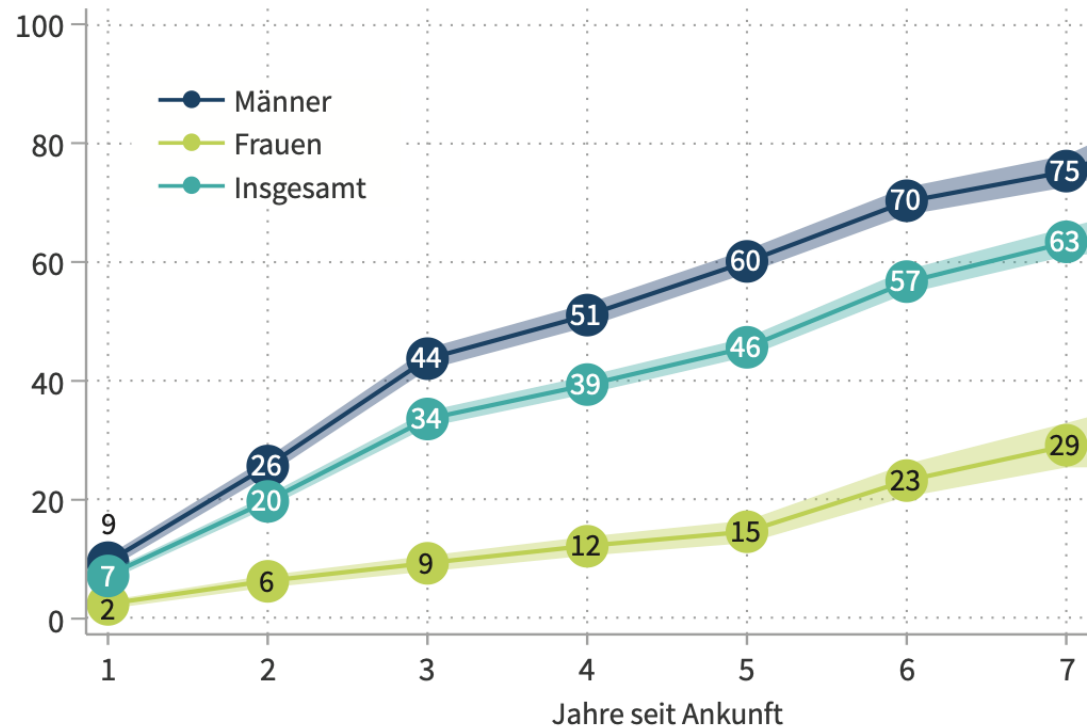
Brücker, Herbert, Maye Ehab, Philipp Jaschke & Yuliya Kosyakova (2024): Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten: Verbesserte institutionelle Rahmenbedingungen fördern die Erwerbstätigkeit. (IAB-Kurzbericht 10/2024 (de)), Nürnberg. [DOI:10.48720/IAB.KB.2410](https://doi.org/10.48720/IAB.KB.2410)



ERWERBSTÄTIGKEIT NACH DEM ZUZUG ~ HOHE ERWERBSTÄTIGENQUOTEN

Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter (18-64) in Prozent



Quellen: Brücker, Ehab, Jaschke und Kosyakova (2024) basierend auf der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2022, vorläufige Gewichte.

schrittweise, zunächst langsame
Arbeitsmarktintegration

die Erwerbstätigenquoten der Geflüchteten sind unmittelbar nach ihrer Ankunft in Deutschland gering,

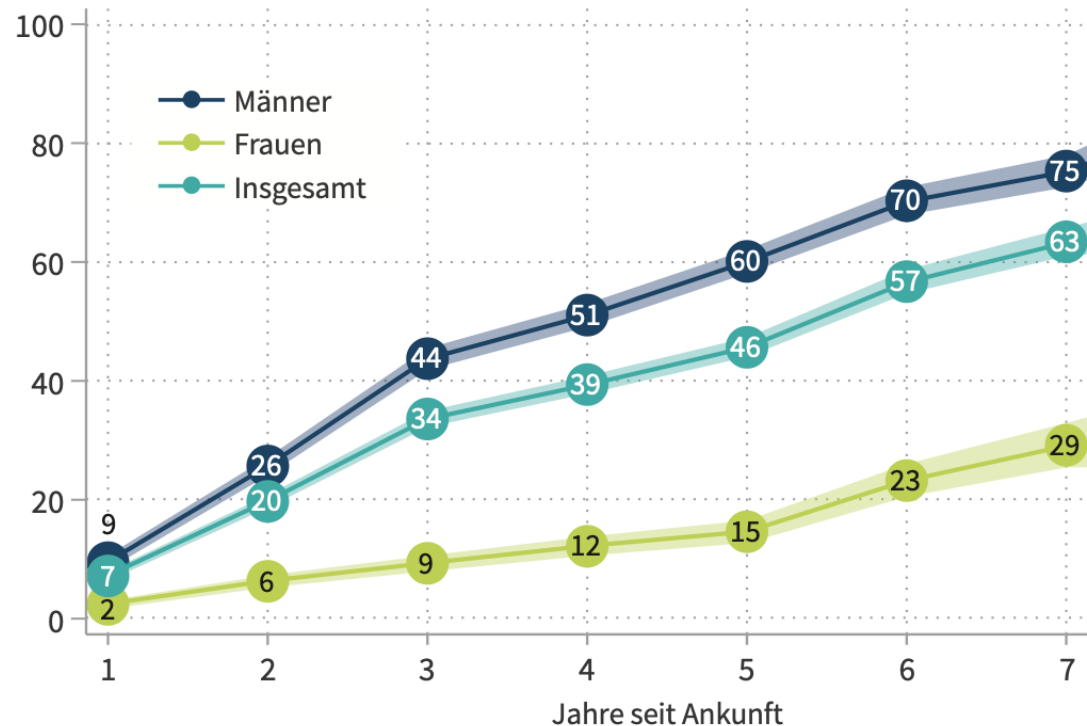
- Asylverfahren, eingeschränkter Arbeitsmarktzugang
- Beschäftigungsverbote
- später Beginn der Integrationskurse

die Erwerbstätigenquoten steigen dann aber mit **zunehmender Aufenthaltsdauer**

ERWERBSTÄTIGKEIT NACH DEM ZUZUG ~ GENDERGEFÄLLE

Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter (18-64) in Prozent



hohes Gendergefälle über den gesamten Integrationsverlauf

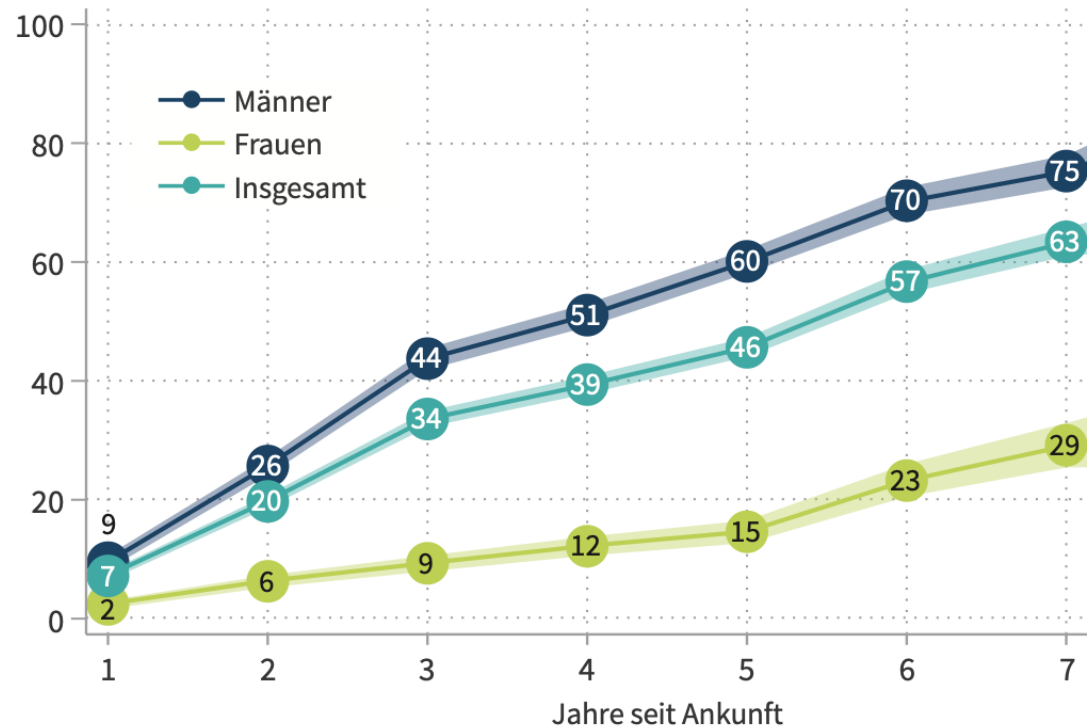
- hohe Kinderzahl, begrenzte Kinderbetreuung
- Gendergefälle in der Berufserfahrung vor Zuzug
- in Teilen Gendergefälle bei Bildung und Ausbildung
- hoher Anteil von Frauen in reglementierten Berufen

Quellen: Brücker, Ehab, Jaschke und Kosyakova (2024) basierend auf der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2022, vorläufige Gewichte.

ERWERBSTÄTIGKEIT NACH DEM ZUZUG ~ ERWERBSMOTIVATION

Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter (18-64) in Prozent



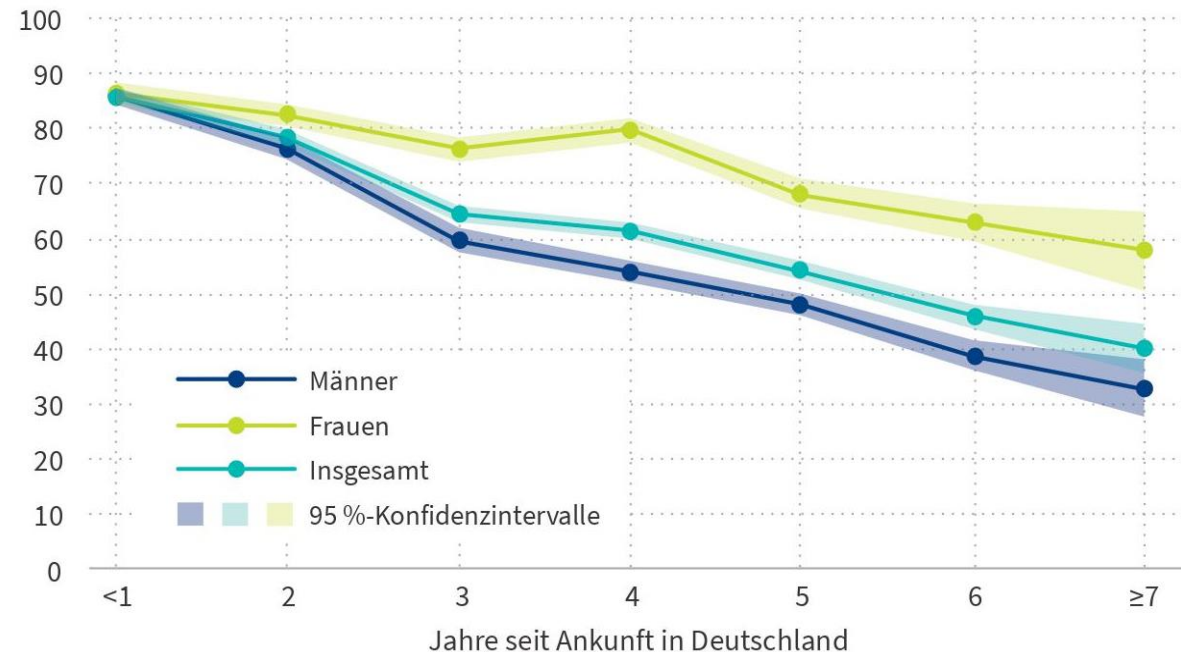
Wollen sie arbeiten?

- 88 Prozent der Frauen
 - 96 Prozent der Männer
- wollen „ganz sicher“ oder „wahrscheinlich“ eine Erwerbstätigkeit ausüben (Kosyakova et al., 2021)

Quellen: Brücker, Ehab, Jaschke und Kosyakova (2024) basierend auf der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2022, vorläufige Gewichte.

LEISTUNGSBEZUG

Leistungsbezug (Asylbewerberleistungsgesetz, SGB II, ALG I) nach Aufenthaltsdauer
Anteil der Leistungsbezieher an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Prozent



- unmittelbar nach dem Zuzug ist der Anteil der Leistungsbeziehenden unter den Geflüchteten wegen der geringen Erwerbstätigkeit, insbesondere in der Zeit der Asylverfahren, noch sehr hoch.
- mit steigenden Erwerbstätigkeitsquoten sinkt der Leistungsbezug.
- Frauen beziehen häufiger Leistungen als Männer:
 - dies ist sowohl auf Unterschiede in den Haushaltstypen – Frauen leben häufiger in größeren Haushalten mit minderjährigen Kindern,
 - als auch auf die geringeren Erwerbstätigenquoten der Frauen zurückzuführen.

(2) Erklärung der beobachteten Geschlechterunterschiede

2.1 Verschiedene Faktoren

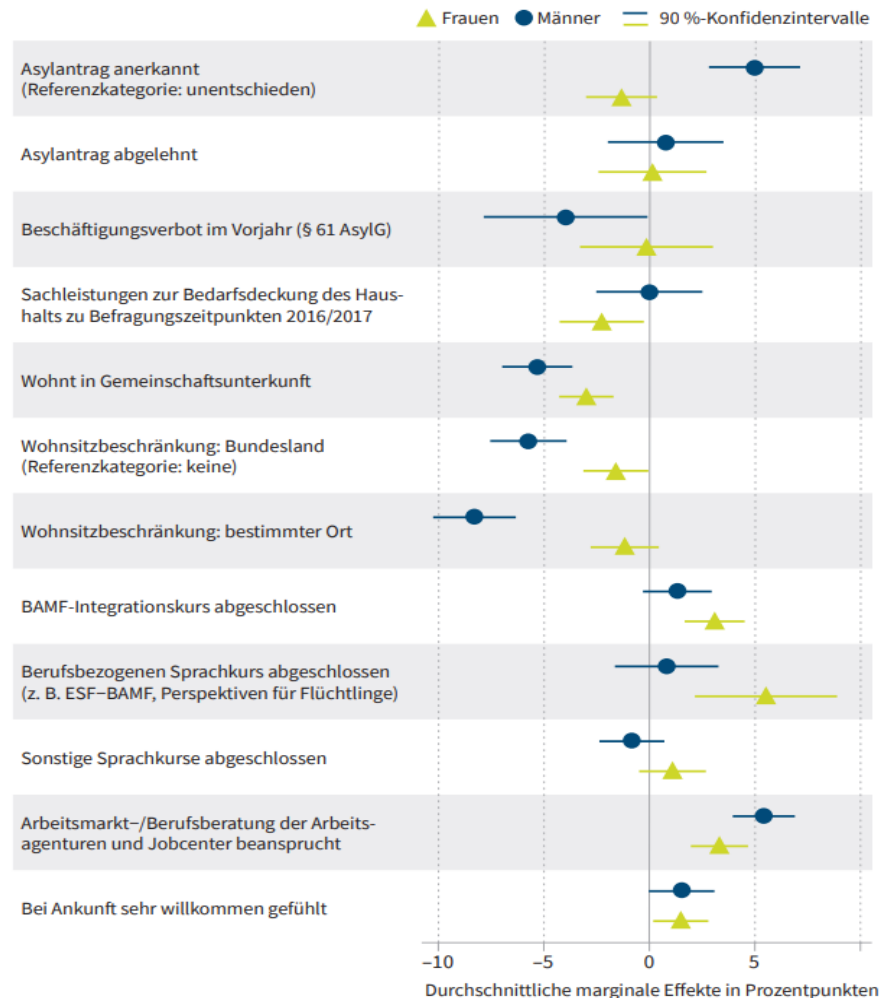
2.2 Kinder im Haushalt und Haushaltskonstellationen

2.3 Deutschkenntnisse

INSTITUTIONELLE FAKTOREN BEEINFLUSSEN ERWERBSTÄTIGKEIT

Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeitswahrscheinlichkeit und institutionellen und integrationspolitischen Faktoren

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent



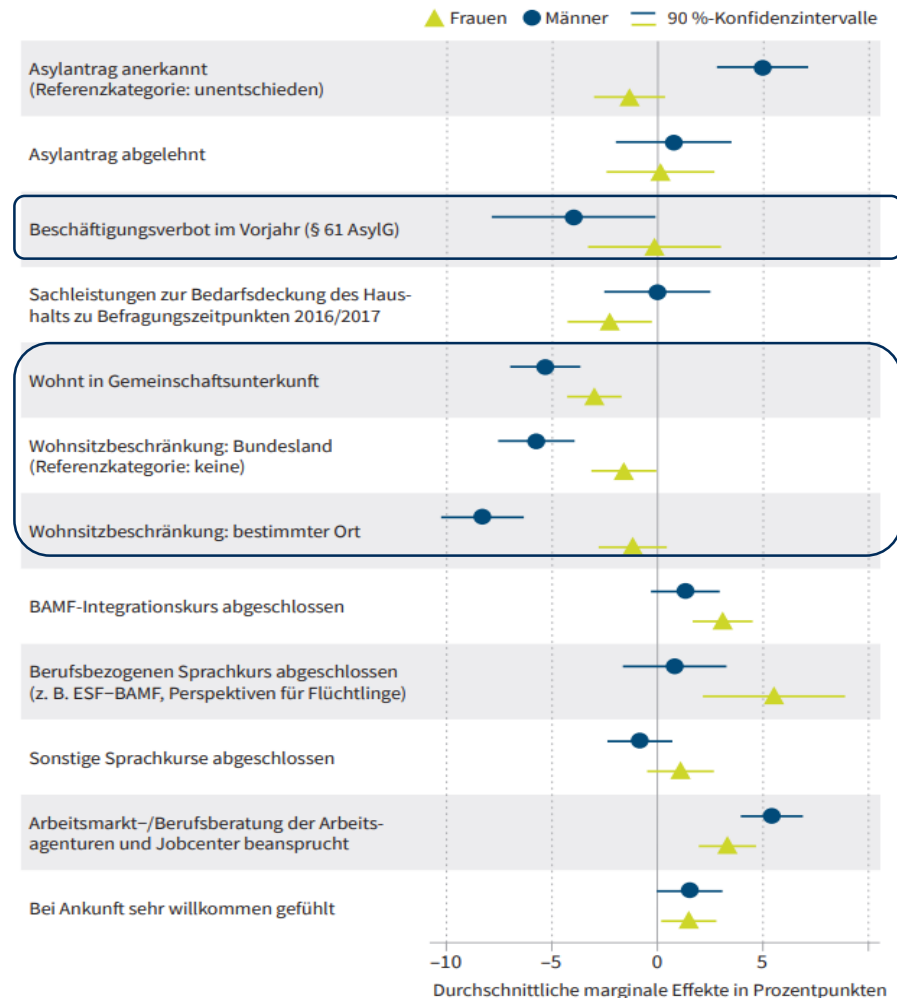
Anmerkungen: Die Abbildung zeigt die Schätzergebnisse einer multivariaten Regressionsanalyse mit der Methode der kleinsten Quadrate (OLS). Abhängige Variable ist 0 bei Nicht-Erwerbstätigkeit und 100 bei Erwerbstätigkeit, definiert als die Ausübung einer bezahlt abhängigen oder selbstständigen Tätigkeit. Getrennte Modelle für Regressionen mit erklärenden Variablen Beschäftigungsverbot, Wohnsitzbeschränkung (ohne Befragungsjahr 2016) und Sachleistungen (ohne Befragungsjahre 2016, 2017). Weitere Kontrollvariablen in allen Regressionen: Frau, Kind (≤ 6 Jahre), Interaktionseffekt zwischen Frau und Kind (≤ 6 Jahre), in Partnerschaft, Alter (18–25; 26–35; 36–45; 46–64 Jahre), Jahre seit Ankunft, Staatsangehörigkeit (Syrien; Afghanistan; Irak; Iran & Pakistan; Somalia & Eritrea; andere afrikanische Länder; Westbalkan, andere), Anforderungsniveau des Berufs im Herkunftsland (Helfer; Fachkraft; Spezialist & Experte; nicht erwerbstätig), Schul-, beruflicher Bildungs-, Hochschulabschluss vor der Migration, Anerkennungsstatus der mitgebrachten Qualifikation (kein Antrag gestellt; Antrag unentschieden; Antrag abgelehnt; Antrag anerkannt; keine ausländische Qualifikation vorhanden), aktuell in Sprachkurs, Befragungsjahr, Bundesland, fehlende Werte in Kontrollvariablen. Standardfehler gruppiert auf Personenebene.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten 2016–2022, eigene Berechnungen. IAB-Forschungsbericht 12 | 2024

INSTITUTIONELLE FAKTOREN BEEINFLUSSEN ERWERBSTÄTIGKEIT

Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeitswahrscheinlichkeit und institutionellen und integrationspolitischen Faktoren

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent



- negative Auswirkungen:

- **Beschäftigungsverbote:** wirken negativ auf Männer
- **Wohnsitzauflagen** und **Gemeinschaftsunterkünfte:** wirken deutlich negativ

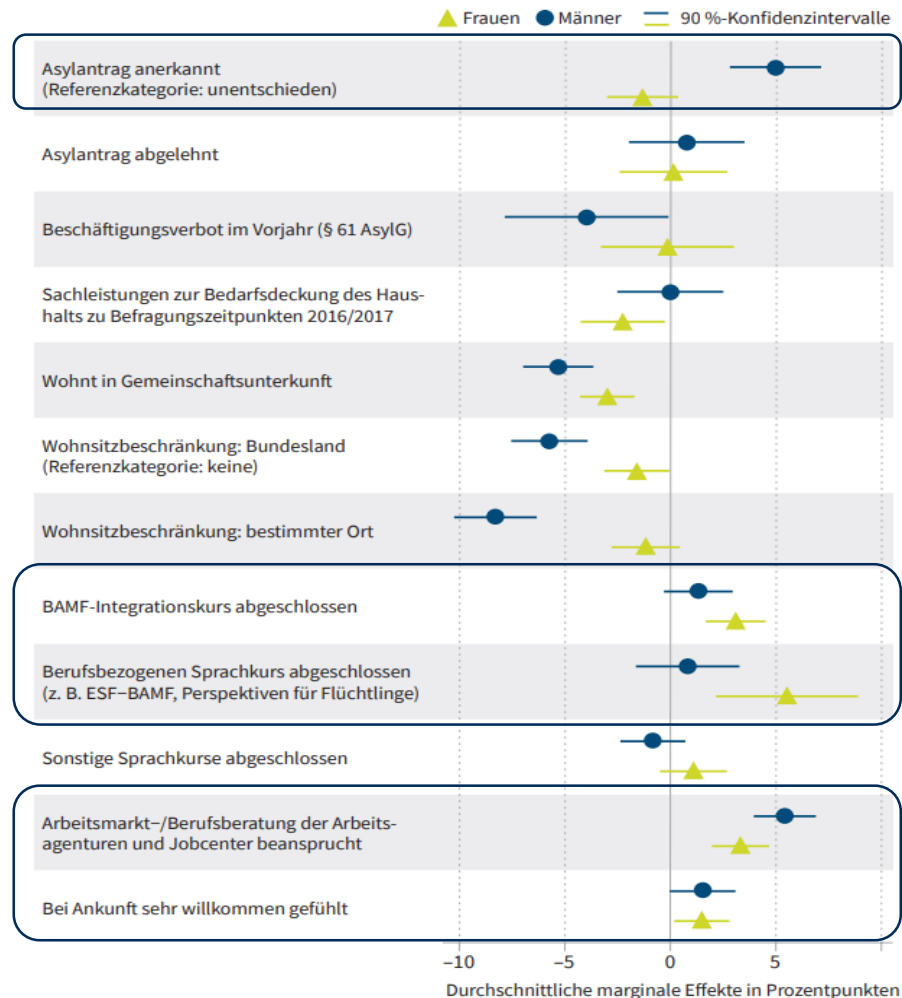
Anmerkungen: Die Abbildung zeigt die Schätzergebnisse einer multivariaten Regressionsanalyse mit der Methode der kleinsten Quadrate (OLS). Abhängige Variable ist 0 bei Nicht-Erwerbstätigkeit und 100 bei Erwerbstätigkeit, definiert als die Ausübung einer bezahlt abhängigen oder selbstständigen Tätigkeit. Getrennte Modelle für Regressionen mit erklärenden Variablen Beschäftigungsverbot, Wohnsitzbeschränkung (ohne Befragungsjahr 2016) und Sachleistungen (ohne Befragungsjahre 2016, 2017). Weitere Kontrollvariablen in allen Regressionen: Frau, Kind (≤ 6 Jahre), Interaktionseffekt zwischen Frau und Kind (≤ 6 Jahre), in Partnerschaft, Alter (18–25; 26–35; 36–45; 46–64 Jahre), Jahre seit Ankunft, Staatsangehörigkeit (Syrien; Afghanistan; Irak; Iran & Pakistan; Somalia & Eritrea; andere afrikanische Länder; Westbalkan, andere), Anforderungsniveau des Berufs im Herkunftsland (Helfer; Fachkraft; Spezialist & Experte; nicht erwerbstätig), Schul-, beruflicher Bildungs-, Hochschulabschluss vor der Migration, Anerkennungsstatus der mitgebrachten Qualifikation (kein Antrag gestellt; Antrag unentschieden; Antrag abgelehnt; Antrag anerkannt; keine ausländische Qualifikation vorhanden), aktuell in Sprachkurs, Befragungsjahr, Bundesland, fehlende Werte in Kontrollvariablen. Standardfehler gruppiert auf Personenebene.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten 2016–2022, eigene Berechnungen. IAB-Forschungsbericht 12 | 2024

INSTITUTIONELLE FAKTOREN BEEINFLUSSEN ERWERBSTÄTIGKEIT

Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeitswahrscheinlichkeit und institutionellen und integrationspolitischen Faktoren

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent



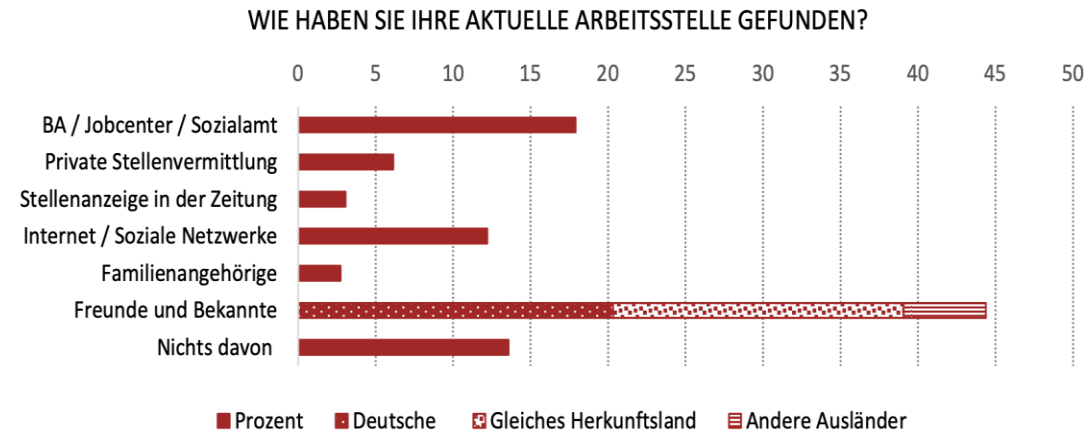
- positive Auswirkungen:

- **Asylverfahren:** Asylantrag anerkannt hat positive Wirkungen für Männer
- **Integrationskurse und Berufssprachkurse:** wirken positiv insbesondere auf Frauen
- **Berufs- und Arbeitsmarktberatung:** wirken (deutlich) positiv, insbesondere auf Männer
- **Willkommensgefühl:** wirkt positiv

Anmerkungen: Die Abbildung zeigt die Schätzergebnisse einer multivariaten Regressionsanalyse mit der Methode der kleinsten Quadrate (OLS). Abhängige Variable ist 0 bei Nicht-Erwerbstätigkeit und 100 bei Erwerbstätigkeit, definiert als die Ausübung einer bezahlt abhängigen oder selbstständigen Tätigkeit. Getrennte Modelle für Regressionen mit erklärenden Variablen Beschäftigungsverbot, Wohnsitzbeschränkung (ohne Befragungsjahr 2016) und Sachleistungen (ohne Befragungsjahre 2016, 2017). Weitere Kontrollvariablen in allen Regressionen: Frau, Kind (≤ 6 Jahre), Interaktionseffekt zwischen Frau und Kind (≤ 6 Jahre), in Partnerschaft, Alter (18–25; 26–35; 36–45; 46–64 Jahre), Jahre seit Ankunft, Staatsangehörigkeit (Syrien; Afghanistan; Irak; Iran & Pakistan; Somalia & Eritrea; andere afrikanische Länder; Westbalkan, andere), Anforderungsniveau des Berufs im Herkunftsland (Helfer; Fachkraft; Spezialist & Experte; nicht erwerbstätig), Schul-, beruflicher Bildungs-, Hochschulabschluss vor der Migration, Anerkennungsstatus der mitgebrachten Qualifikation (kein Antrag gestellt; Antrag unentschieden; Antrag abgelehnt; Antrag anerkannt; keine ausländische Qualifikation vorhanden), aktuell in Sprachkurs, Befragungsjahr, Bundesland, fehlende Werte in Kontrollvariablen. Standardfehler gruppiert auf Personenebene.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten 2016–2022, eigene Berechnungen. IAB-Forschungsbericht 12 | 2024

WICHTIGKEIT DER SOZIALEN NETZWERKE UND KONTAKTE FÜR DIE ARBEITSMARKTINTEGRATION UND SOZIALE TEILHABE



Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten 2017-2019, eigene Berechnungen, gewichtet.

Abbildung 1: Jobsuche von Geflüchteten

Quelle: Barreto et al. 2022

- Rund die Hälfte der **Jobs** von Geflüchteten werden **über Freunde und Bekannte** gefunden
- Die Kontakte sind **nicht gleich** für Männer und Frauen
 - **Frauen** haben häufig mehr Kontakte zu **Personen vom gleichen Herkunftsland**
 - **Männer** haben mehr Kontakte zu **deutschen Personen**

(2) Erklärung der Beobachteten Geschlechterunterschiede

2.1 Verschiedene Faktoren

2.2 Kinder im Haushalt und Haushaltskonstellationen

2.3 Deutschkenntnisse

2.2. GEFLÜCHTETE FRAUEN IN UNTERSCHIEDLICHEN HAUSHALTSKONSTELLATIONEN

Ehab, Maye, Laura Goßner, Yuliya Kosyakova & Franziska Schreyer (2024):

Geflüchtete Frauen in unterschiedlichen Haushaltskonstellationen:

Frauen ohne Partner und ohne Kinder nehmen am häufigsten am

Erwerbssystem teil. (IAB-Kurzbericht 14/2024), Nürnberg, 8

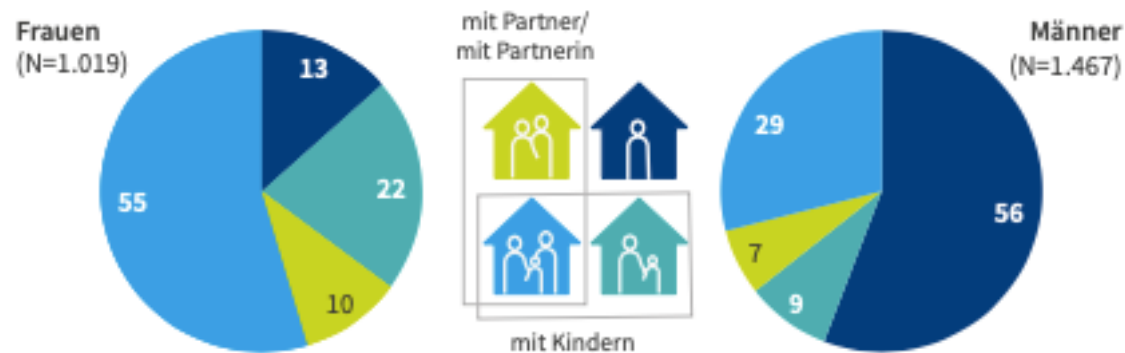
S. [DOI:10.48720/IAB.KB.2414](https://doi.org/10.48720/IAB.KB.2414)



HAUSHALTSTYPEN UNTER GEFLÜCHTETEN

Haushaltskonstellationen von Geflüchteten nach Geschlecht im Jahr 2021

Anteil der Geflüchteten in entsprechenden Haushalten, in Prozent



Quelle: Ehab et al., 2024 basierend auf Daten der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten, 2016–2021. © IAB

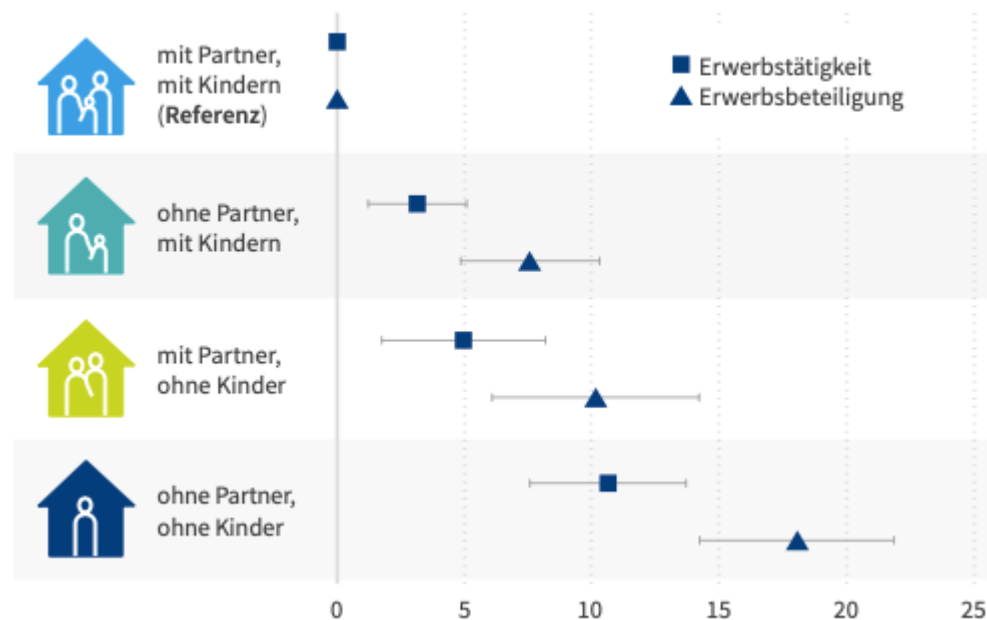
die Haushaltskonstellationen der geflüchteten Frauen und Männer unterscheiden sich sehr:

- die Mehrheit der Männer (56 %) lebt ohne Partnerin und ohne Kinder
- die Mehrheit der Frauen (55%) lebt in Haushalten **mit Partner und Kindern**
 - höhere Verantwortung für Pflege und Betreuung
- alleinerziehende Mütter machen 22 % aus und haben zusätzliche Schwierigkeiten
 - spezielle **Unterstützung**

DER EINFLUSS DER HH-KONSTELLATION AUF DIE ERWERBSWAHRSCHEINLICHKEIT GEFLÜCHTETER FRAUEN

Zusammenhang zwischen Haushaltskonstellation und der Wahrscheinlichkeit einer Erwerbstätigkeit bzw. einer Erwerbsbeteiligung von geflüchteten Frauen

Durchschnittliche marginale Effekte in Prozentpunkten und 95 %-Konfidenzintervalle



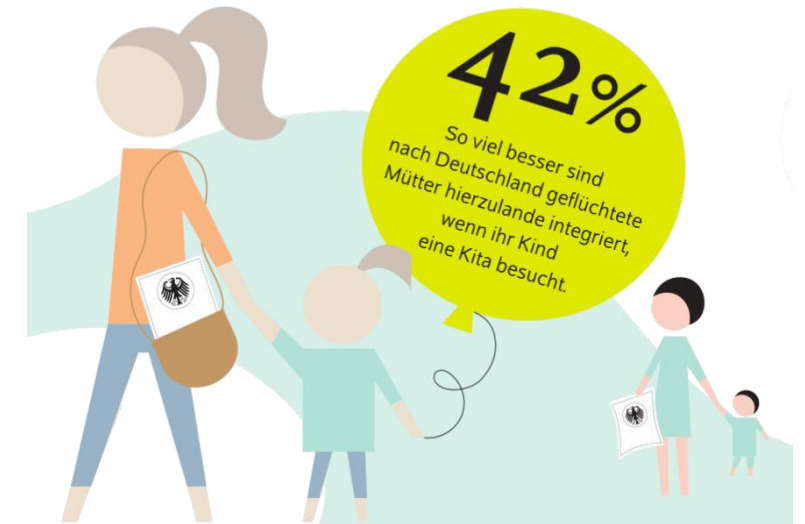
Quelle: Ehab et al., 2024 basierend auf Daten der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten, 2016–2021. © IAB

- Frauen **ohne Partner und Kinder:**
 - sind signifikant **häufiger erwerbstätig** oder suchen aktiv nach Arbeit
 - verfügen signifikant häufiger über gute oder sehr gute Deutschkenntnisse als Frauen mit Partner und Kindern
- Frauen **ohne Partner, aber mit Kindern:**
 - stehen vor zusätzlichen Hürden im Zusammenhang mit der alleinigen Verantwortung für die Kinder
 - was sich auf die Art der Arbeit (hauptsächlich helfende Tätigkeiten) auswirkt

KINDERBETREUUNG UND FRAUENFÖRDERUNG

- die gegenwärtigen Familienkonstellationen erfordern neue Integrationsstrategien
- Priorität der **Integration von Kindern und Jugendlichen** in Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen und Ausbau der Betreuungsinfrastruktur
- Kopplung von **Integrationsangeboten mit Betreuungsplätzen**
- Mobilisierung des Potenzials an Lehrkräften und ErzieherInnen
- **flexible Handhabung der Reglementierung** der Lehr- und Erzieherberufe

Quellen: Kosyakova et al, 2021; Gambaro et al. 2019.



Quelle: Gambaro et al. (2019)

(2) Erklärung der Beobachteten Geschlechterunterschiede

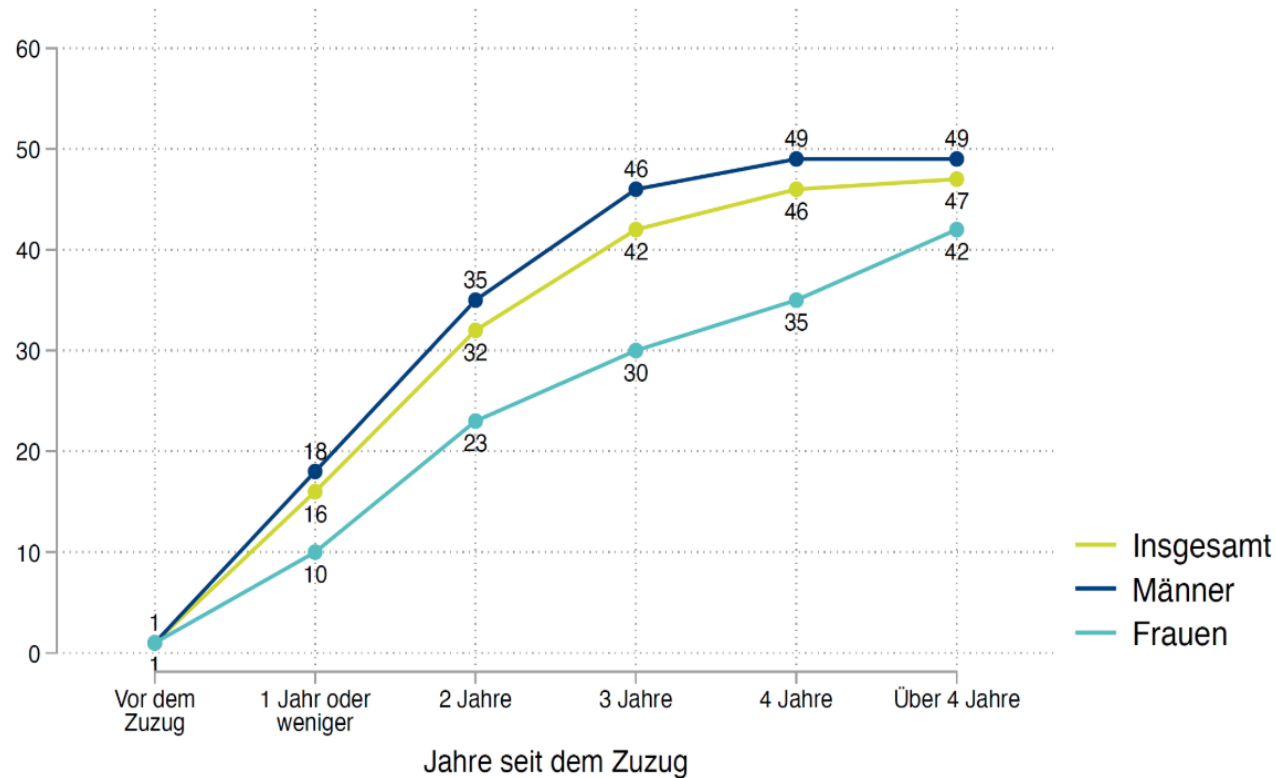
2.1 Verschiedene Faktoren

2.2 Kinder im Haushalt und Haushaltskonstellationen

2.3 Deutschkenntnisse

DEUTSCHKENNTNISSE

gute und sehr gute Deutschsprachkenntnisse seit dem Zuzug nach Geschlecht (Anteile in Prozent)



- die Deutschsprachkenntnisse der Geflüchteten sind unmittelbar nach ihrer Ankunft in Deutschland gering
- die Deutschsprachkenntnisse steigen dann aber mit **zunehmender Aufenthaltsdauer**
- **langfristig** geringe Unterschiede in den Sprachkenntnissen

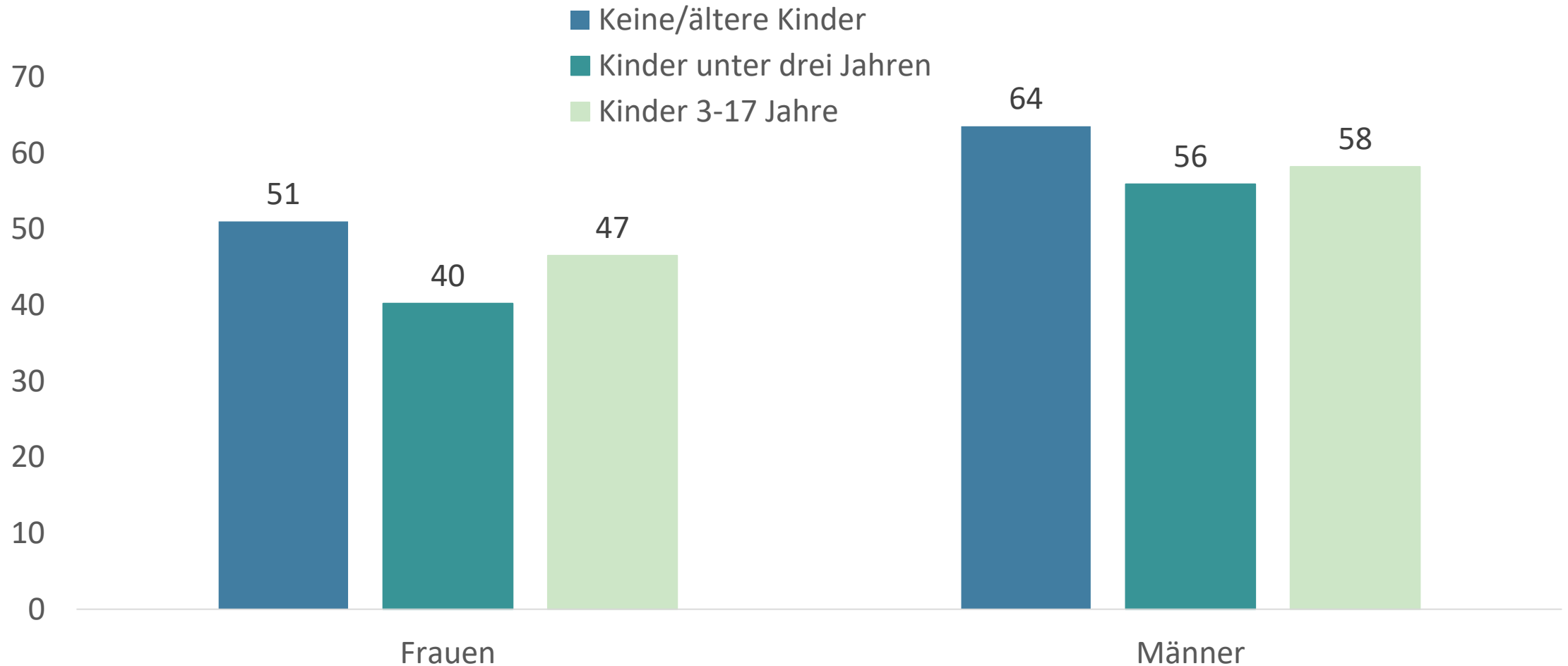
Anmerkung: Gerundete Durchschnittswerte über alle drei Dimensionen (Sprechen, Lesen, Schreiben)

Quelle: Brücker et al. (2020) basierend auf IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016-2018, gewichtet.

GENDER GAP IN SPRACHKURSTEILNAHME

Deutschkursteilnahme Geflüchteter zwölf Monate nach Ankunft

Anteile in Prozent



Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung Geflüchteter 2016-2021 gewichtet.

FAZIT (1/2)

- die Integration der Geflüchteten **verläuft viel besser als ...**
 - ... man – basierend auf Erfahrungen mit früheren Geflüchteten-Kohorten – erwarten konnte
 - ... es die öffentliche Diskussion vermittelt
- dies gilt insb. vor dem Hintergrund der **vielfältigen individuellen und institutionellen Hürden**
 - unvorbereitete Flucht aus Kriegs- und Krisenregionen
 - Asylverfahren & Sachleistungen (anstatt Geldleistungen) während der Verfahren
 - Beschäftigungsverbote
 - Wohnsitzauflagen
 - Spracherwerb
 - Familienkonstellationen
- die Aufnahme von Kriegsflüchtlingen ist primär eine **humanitäre Verpflichtung**

FAZIT (2/2)

- Herausforderungen der Integration
 - Art und Ausmaß der Übertragbarkeit der mitgebrachten Qualifikationen in den deutschen Arbeitsmarkt ist bei Frauen eine besonders große Herausforderung
 - positive Effekte von in Deutschland erworbenem Humankapital (z. B. Deutschkenntnisse)
 - aber: aufgrund von Kinderbetreuung nehmen Frauen Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen nicht oder verspätet in Anspruch

HANDLUNGSANSÄTZE FÜR EINE NACHHALTIGE INTEGRATION

- **Abbau von Institutionellen Hürden**
 - Beschleunigung des Asylverfahrens
 - Abbau der Beschäftigungsverbote und Aufhebung der Wohnsitzauflagen
- **frühzeitige Aktivierung**
 - um den Spracherwerb zu beschleunigen: möglichst frühes Angebot von Integrations- und Sprachprogrammen
 - Förderung des Erwerbs von Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen
 - Intensivierung der Unterstützung der Arbeitssuche und –vermittlung (z.B. „Job-Turbo“)
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
 - die Integration von Kindern und Jugendlichen in das Bildungssystem sowie umfassende Betreuungsangebote für kleine Kinder
- **Integration ist immer auch ein zweiseitiger Prozess**
 - Erfolg ist abhängig von:
 - der Einstellung der deutschen Bevölkerung gegenüber den Geflüchteten
 - den Integrationsbemühungen der Geflüchteten
 - der Unterstützung durch Politik, Verwaltung, dem Bildungssystem sowie dem ehrenamtlichen Engagement

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Maye Ehab, maye.ehab@iab.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin | Forschungsbereich Migration, Integration und Internationale
Arbeitsmarktforschung, **Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)**

Lehrbeauftragte | Lehrstuhl für Soziologie, insbesondere Sozialstrukturanalyse, **Universität Bamberg**